



PROTOKOLL

Gemeinderatssitzung Nr. 20/21

Donnerstag, 02. Dezember 2021, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Beginn der Sitzung: 19:35 Uhr
Schluss der Sitzung: 22.00 Uhr

Vorsitz

Christoph Merckx (CM) Vize-Gemeindepräsident

Protokoll

Alexander Jeger (AJ) Gemeindegeschreiber

Anwesende

Michel Hänggi (MiH)	Gemeinderat	
Christoph Merckx (CM)	Gemeinderat	
Dominic Schaller (DS)	Gemeinderat	
Reto Winkelmann (RW)	Gemeinderat	
Friedrich Wüthrich (FW)	Gemeindepräsident	zugeschaltet per Teams

Gäste

René Häner (RH)	Vorstandsmitglied WVG	zu Traktandum 1
André Saladin (AS)	Vorstandsmitglied WVG	zu Traktandum 1
Martin Dietler (MD)	Aufsichtsratspräsident March	zu Traktandum 2
Petra Jeger (PJ)		

Öffentliche Traktanden

1. 204 Bau & Wasser; WVG-Vorstellung
 2. 205 Bildung; Eigentumsvertrag March
 3. 206 Gemeinderat; Protokoll vom 17.11.2021
 4. ~~207 Gemeinderat; Geschäftsordnungen-Kommissionen~~
 5. 208 Gemeinderat; Wahlen
 6. 209 Gemeinderat; Termine
 7. 210 Gemeinderat; Verschiedenes
-

Nicht-öffentliche Traktanden

1. 211 Finanzen; Verlustscheine
-

://: Die Traktandenliste wird genehmigt und Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Vorgängig wird einstimmig beschlossen, Traktandum 4 (Geschäftsordnungen Kommissionen) aufgrund der physischen Abwesenheit von Gemeindepräsident Friedrich Wüthrich auf die nächste GR-Sitzung am 15.12.21 zu verschieben.

**Antrag
für die Gemeinderatssitzung vom 02.12.2021
öffentlicher Teil**

Traktandum 1
**Bau und Wasser
WVG Vorstellung**

Geschäft Nr. 204

Ausgangslage

[Die gesamten Unterlagen der Präsentation werden der Gemeindeverwaltung von RW zur Archivierung zur Verfügung gestellt, damit Gemeinderäte sie bei Bedarf vertieft studieren können]

Reto Winkelmann sowie zwei Vorstandsmitglieder der WVG, André Saladin (Fehren) und René Häner (Nunningen), stellen dem Gemeinderat in einer Präsentation die Aktivitäten sowie Organisations- und Arbeitsstruktur der WVG vor. Es wird erklärt, dass der WVG eine möglichst direkte Kommunikation mit den Verbandsgemeinden über den jeweiligen Gemeinderat wichtig sei, weswegen man direkte Besuche und Präsentationen in den Verbandsgemeinden mache.

Die Präsentation gliedert sich in vier Teile:

1. Vorstellung Vorstand und Organisation (RW)
2. Projekt Planungsinstrument Werterhalt (RH)
3. Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Lüsseltal Wasserversorgung (LWV) und Regionale Wasserversorgung AG (RWV)
4. Planungsstand Integration Primäranlagen (AS)

Im ersten Teil der Präsentation erläutert RW nach einem historischen Abriss, der die Entstehung der heutigen WVG seit 1971 erklärt, dem Gemeinderat die Organisationsstruktur der WVG, die hauptsächlich über die Statuten geregelt werden. Die Delegiertenstimmen sind aufgeteilt nach den Einwohnerzahlen der Verbandsgemeinden, wobei alle Gemeinden zwei Sitze haben, mit der Ausnahme von Nunningen mit drei Sitzen. Ein wichtiger Partner der WVG ist die RWV (mit ihrem Partner LWV). Die selbständige WVG wurde erst 1997 gegründet.

Meltingen hat durch seine oft oberflächlichen Quellen und daher oftmals Mängeln mit der Wasserqualität ein natürliches Bedürfnis nach externem Wasserbezug. Die Initiatorien der WVG waren aber Nunningen, die, um dem Wachstum der Gemeinde Rechnung zu tragen, eine sichere Wasserversorgung etablieren wollten.

Anhand einer Leitungskarte zeigt RW das umfangreiche Leitungsnetz der WVG auf.

Im zweiten Teil der Präsentation erklärt RH das wichtige Projekt *Planungsinstrument Werterhalt* vor. Unter den neuen Vorgaben von HRM2 begann die WVG mit der Erfassung der vorhandenen Ressourcen und Infrastrukturen. Die grundsätzliche Frage, wie das rund 10 km umfassende Netz sicher instandgehalten werden könne, brachte das *Planungsinstrument Werterhalt* hervor. Ziel war es, einen möglichst grundlegenden Überblick über das Leitungsnetz zu bekommen, was durch methodische Erfassung geschah: Transportleitungen, Reservoirs, Pumpwerke, Steuerungsanlagen etc. wurden auf ihren Zustand hin erfasst und bewertet. Dabei wurden Kriterien wie das Alter der Leitungen (die technische Lebensdauer von Rohrleitungsmaterial beträgt 60-80 Jahre) festgelegt und erfasst. Aus den erfassten Daten erstellte man dann eine Priorisierungsliste und erlangte eine Möglichkeit der Vorausplanung und Prognose. Derzeit rechnet man mit alljährlichen Erneuerungen,

die Investitionen in der Höhe von rund 300'000 CHF voraussetzen. Man strebt dabei eine regelmässige Finanzierung an. Das Planungsinstrument ermöglicht hierbei, die Kosten im Vorfeld differenziert und klar abzuschätzen. Durch die kontinuierliche Finanzierung sei das Wasser relativ teuer, dafür aber das Leitungsnetz qualitativ hochstehend.

Im dritten Teil der Präsentation wird den Gemeinderäten die Zusammenarbeit der WVG mit den Partnerorganisationen RWV (Regionale Wasserversorgung AG) und LWV (Lüsseltaler Wasserversorgung) vorgestellt. Die WVG ist in der RWV AG beteiligt, was helfe, die Entwicklung der regionalen Wasserversorgung mitzubestimmen, anstatt lediglich Bezüger zu sein. Die WVG AG sei unser Hauptlieferant, denn rund 95 % des Wassers komme aus Zwingen. Das Wasser der RWV AG wird von dort über das Breitenbacher Schützenhaus geführt, wobei hier die LWV am wichtigen Reservoir «roter Herd» angebunden und dessen Eigentümerin ist. Diese Zusammenarbeit ist wichtig als Puffer für allfällige Engpässe. Es gab bereits Absichten, die verschiedenen Schnittstellen zu einem grossen Verband zusammenzuschliessen, dieser wurde jedoch noch abgewendet. Ein solcher Zusammenschluss hätte die Konsequenz, dass Meltingen nurmehr Bezüger, nicht mehr Miteigentümer wären.

Im vierten Teil der Präsentation stellt uns AS das Projekt Integration Primäranlagen der WVG vor. Bei diesem schon 2014 begonnenen Vorhaben hat man sich das strategische Ziel gesetzt, sämtliche Primäranlagen (Primäranlagen sind Pumpen, Pumpwerke, Reservoirs, Quellfassungen, Hauptleitungen) in die WVG zu integrieren. Durch diese Integration erhofft man sich eine einfachere und bessere Steuerbarkeit und Verwaltbarkeit des Netzes. Das Leitungsnetz an sich bleibt jedoch weiterhin in den Händen der Gemeinden. Eine solche Vorgehensweise wird auch vom Kanton gutgeheissen. Bis auf eine Gemeinde hätten alle vier anderen diesem Vorgehen zugestimmt. Da die letzte Erhebung der Werte bereits 2014 geschehen sei, müsse die Werterfassung noch einmal neu vorgenommen werden.

Die beiden primären Ziele der WVG seien derzeit 1. Die Umsetzung des Vollanschlusses von Fehren an die WVG sowie 2. Das Projekt Integration Primäranlagen zu reaktivieren.

Auf die Frage aus dem GR, wie man die fünfte Gemeinde auch integrieren wolle, antwortet AS, dass der Ball bei der Gemeinde liege.

RW betont, dass es nicht das Ziel der WVG, den Gemeinden etwas wegzunehmen, sondern allgemein eine höhere Effizienz und Sicherheit in der Wasserversorgung zu erreichen. Ziel sei es nicht, einen möglichst tiefen Wasserpreis zu haben, sondern eine nachhaltige und sichere Versorgung zu garantieren.

RW betont, dass die Integration für Meltingen noch die Konsequenz habe, dass die Transportleitung durch das Dorf auf den Hof Salweid - mitsamt des dortigen Reservoirs - noch an die WVG abgegeben werde. Dies hätte den Vorteil, dass es dann nicht mehr nötig sei, Löschwasser separat pro Gemeinde, sondern global zu lagern. Dies würde in Meltingen weitere Verbrauchsreserven ermöglichen. Diese seien vor allem für Meltingen sehr wichtig.

AS bemerkt abschliessend, dass es ein Ziel der WVG sei, mit dem Vorstand und den Delegierten in naher Zukunft eine Besichtigung der Anlagen durchzuführen.

Beschluss

1. Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis.
2. Protokollauszug geht an:
 - Finanzverwaltung
 - Archiv

**Antrag
für die Gemeinderatssitzung vom 02.12.2021
öffentlicher Teil**

Traktandum 2

Geschäft Nr. 205

**Bildung
Eigentumsvertrag March**

Ausgangslage

Der neue Eigentumsvertrag des Schulhauses March muss vom Gemeinderat verifiziert werden. Da die Informationslage hierzu recht gering ist, hat sich der Aufsichtsratspräsident der March, Martin Dietler, bereiterklärt, den Eigentumsvertrag an der Gemeinderatssitzung vorzustellen.

Eingängig wird festgestellt, dass sich der Vertrag derzeit vermutlich in Fehren befinde.

MD erklärt, dass der ursprüngliche Eigentumsvertrag 1983 geschlossen wurde und in der Form weiterhin bestand hatte. Es wurde aus Zullwil darauf hingewiesen, dass sich die Demographie der Gemeinden seit da verändert hätten: So seien die Einwohnerzahlen seit den 80ern tendenziell stark gewachsen. Dies sei der Fall besonders für Himmelried und Nunningen, während Zullwil eher geschrumpft sei. Eine Anpassung des Vertrags war dadurch nötig. Eine entsprechende Aktualisierung soll fürderhin alle 10 Jahre durchgeführt werden.

Als zusätzlicher Anspruch wurde von der Revision der Kreisschule gemacht, dass man auch die Flächenwerte neu anschauen müsse. Künftig wolle man die entsprechenden Kostenverteiler jährlich neu berechnen, auf Grundlage der Einwohnerzahlen sowie der Nutzungsflächen. Im neuen Vertrag seien die Nutzungsflächen gestrichen worden, da diese dort nichts zu suchen hätten. Die Berechnung unter 4.1.2 im Vertrag werde jährlich entsprechend angepasst.

In Bezug auf Aufsicht und Betrieb der Anlage habe man den Vertrag vereinfacht: Man verweise hier im Wesentlichen auf die Betriebskommission und unterscheide nicht mehr zwischen Abend- und sonstigem Betrieb.

Unter 4.1 / 4.4: Hier wurde bezüglich der Kostentragungen des Unterhalts die Differenzierung zwischen Ober- und Unterstufe gestrichen – die Nutzung der Anlage und die Kosten werden entsprechend verteilt.

Ansonsten seien keine wesentlichen Veränderungen im Vertrag vorhanden.

Erwägungen

Auf Anfrage aus dem GR erklärt MD, dass bislang noch kein Grundbucheintrag bestanden habe, seit 1983. Aus dem GR wird gebeten, den ursprünglichen Vertrag von 1983 zur Verfügung zu stellen. MD bestärkt den Wunsch des Zweckverbands, die Schulanlage ins Grundbuch eintragen zu lassen. Es ändert dies nichts an den Eigentumsverhältnissen an sich, da diese nicht von Einwohnerzahlen abhängig seien.

Auf eine Frage in Bezug auf den Kostenverteiler erläutert MD, dass Betriebskostenrechnung und Eigentum getrennt behandelt würden. Wenn es beispielsweise nötige Ausbauten an der Schulanlage gebe, könne man die beiden Gemeinden es teilen lassen.

Aus dem GR wird weiterhin gefragt, wie die Situation aussehe, wenn beispielsweise Meltingen und Zullwil nicht mehr bereit seien, das Schwimmbad finanziell zu tragen. Ob Meltingen dann, als Folge des Grundbucheintrags, nicht mehr in der Lage sei, eigenständig zu entscheiden. Ein anderer GR bestätigt hierzu, dass ja Meltingen und Zullwil die Hauptträger des Schwimmbads seien und es problematisch sei, wenn Meltingen hier die Entscheidungsfreiheit genommen werde und ob daher nicht ein Gemeindeversammlungsbeschluss eingeholt werden müsse. MD merkt an, dass alles auf einem Regierungsratsbeschluss beruhe und erklärt sich bereit, dem GR (über die Verwaltung) die entsprechenden Unterlagen zukommen zu lassen.

Bezüglich des Schwimmbades wird auch aus dem GR angemerkt, dass eine gleichmässige Verteilung der Kosten – derzeit zahlen Meltingen und Zullwil den Grossteil – fairer wäre, da das Bad von allen Gemeinden gleichermassen genutzt werde. Aus dem GR wird erwidert, dass beispielsweise Fehren wesentliche Kostenbeiträge an das Schwimmbad sowie die Turnhalle geleistet habe.

Petra Jeger merkt an, dass alle Gemeinden an das Schwimmbad zahlen, wenn auch nicht in gleicher Verteilung. Sie plädiert dafür, dass man nicht nur die Kosten, sondern auch den Nutzen des Schwimmbads sehen solle. Über den Wert des Schwimmbads und seine Erhaltungswürdigkeit herrscht im GR kein Zweifel, nicht zuletzt auch aufgrund der Attraktivitätssteigerung der Gemeinde.

Im Hinblick auf den Unterschied zwischen Betrieb und Unterhalt merkt PJ an, dass hier nicht derselbe Schlüssel Anwendung fände., Unterhalt entspreche den Arbeiten, die am Gebäude gemacht werden müssten (z.B. Lüftungsanlagen, Dachreparaturen etc.). Sobald indes Investitionen am Gebäude nötig seien, gehe es an die Aufsichtskommission, das heisst an alle Gemeinden.

Aus dem GR wird gefragt, wieso das Gremium an sich mit 15 Sitzen so umfangreich sei. MD erklärt, dass man aus jeder Gemeinde Leute dabei haben wolle. Die personelle Grösse entspreche den Eigentumsverhältnissen.

Allgemein ist im GR die Skepsis darüber vorherrschend, ob man im Hinblick auf den Vertragsabschluss nicht wesentliche Bestimmungsmöglichkeiten in finanzieller Hinsicht einbüßen würde. Mehrere GR plädieren daher dafür, dass dem GR zuerst sämtliches Material in Bezug auf die Konsequenzen des Vertrags zur Verfügung gestellt werden müsse, ehe man zu einer Entscheidung gelangen könne. MD wird das gesamte Material an die Verwaltung schicken. Auch die Frage, ob der Eigentumsvertrag vor die Gemeindeversammlung gebracht werden müsse, wird deutlich gestellt.

MD merkt an, dass es am einfachsten wäre, wenn Meltingen das Schulhaus March kaufen und dann an die anderen Gemeinden vermieten würde.

Finanzielle Auswirkungen

Nein

Konto: Siehe Budget

Nachtragskredit: nein

Beschluss

1. Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis, sieht aber von einer vorschnellen Unterzeichnung des Eigentumsvertrages vorerst ab, da noch grundsätzliche Fragen bestehen.
2. Martin Dietler schickt der Verwaltung die zur Klärung notwendigen Unterlagen.
2. Eine entsprechende Kommunikation erfolgt durch die Verwaltung.
3. Protokollauszug geht an:
 - Finanzverwaltung
 - Archiv

Traktandum 3

Geschäft Nr. 206

**Gemeinderat
Protokoll vom 17.11.2021**

Es kommt aus dem GR kein Einwand gegen das Protokoll und es wird einstimmig angenommen.

Traktandum 4

Geschäft Nr. 207

**Gemeinderat
Geschäftsordnungen Kommissionen**

Das Traktandum 4 wurde auf die nächste Sitzung am 15.12.21 verschoben, da Gemeindepräsident Friedrich Wüthrich dann wieder physisch anwesend sein wird.

Traktandum 5

Geschäft Nr. 208

**Gemeinderat
Wahlen**

Ausgangslage

Nach wie vor sind einige Positionen in den Kommissionen und Zweckverbänden unbesetzt. Der Gemeinderat berät sich über die Besetzung.

Folgende Positionen sind bislang noch unbesetzt:

- Abstimmungs- und Wahlbüro	1 Ersatzmitglied
- Primarschulkreis March	1 Delegierte/r, 1 Ersatzdelegierter
- ARA-Verband Meltingen/Zullwil	1 Vorstand
- Interkantonaler Zweckverband der Regionalen Musikschule Laufental-Thierstein	1 Ersatzdelegierte/r
- Zweckverband Sozialregion Thierstein	1 Ersatzdelegierte/r
- Spitex Thierstein/Dorneckberg	1 Ersatzdelegierte/r, 1 Vorstand
- Zweckverband Bodenacker	1 Ersatzdelegierte/r

Eingegangene Bewerbungen bis 02.12.2021:

Zweckverband Alterszentrum Bodenacker

- Neu Spaar Patrizia Delegierte

Primarschulkreis March

- Neu Weyer Andreas Delegierter

Aus dem GR merkt der zuständige Ressortvorsteher an, dass am 08.12.2021 eine Informationsveranstaltung für Meltingen und Zullwil stattfindet, in der man versuchen will, einen gemeinsamen Nenner im Bezug auf die Anschaffung von I-Pads zu finden (die Entscheidung an sich fände erst im Januar 2022 statt). Meltingen habe bereits ja gesagt.

Beschluss

- Beide Kandidaten werden vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Traktandum 6

Geschäft 209

Termine

- FW: Am 08. Dezember findet in der Primarschule March die Informationsveranstaltung in Bezug auf die Digitalisierung der Schule (per I-Pads) statt.
- FW: Am Samstag, 04.12., findet die Seniorenweihnacht im Restaurant Traube statt. FW wird daran aufgrund seiner Situation (Quarantäne) nicht teilnehmen können. An seiner Stelle wird CM gehen.
- FW: Am 14. Dezember wird Leo Hänggi seinen 90. Geburtstag feiern. FW und DS werden ihn besuchen gehen. Petra Christ wird anfragen, ob sie zwischen 19.00 und 20.00 Uhr kommen können bzw. ob ein Besuch überhaupt erwünscht sei.
- FW: Die GR sollen im Hinblick auf die nahende Gemeindeversammlung die Unterlagen zu ihren Traktanden an AJ schicken, damit sie vorbereitet werden können. Bis spätestens Mittwoch, 8. Dezember, soll dies geschehen.

Traktandum 7

Geschäft 210

Verschiedenes

- RW informiert darüber, dass die Sanierungsarbeiten an der Meltingerbergstrasse wetterbedingt verschoben wurden. Die Kurve am Waldausgang (bei der Statue des St. Antoni) werden sie noch sanieren, die restliche Arbeit werde indes in den Frühling verschoben. Herr Thönen von der Sutter AG müsse hierzu Daniel Vögtlin in Kenntnis setzen.
- RW macht AJ darauf aufmerksam, dass Strassensperrungen immer auch gleich an die Feuerwehr gemeldet werden müssten, wenn die Email-Adresse der Feuerwehr nicht schon im Verteiler der Nachricht sei. Die Email-Adresse der Feuerwehr lautet feuerwehr.ibach@fehren.ch
- RW bittet AJ, herauszufinden, ob sich die Person, die die Lampe Nr. 2 in der Bündte angefahren hat, inzwischen gemeldet habe.
- FW informiert den GR darüber, dass am Freitag, 03.12., ein Informatiker der Firma ICSystems im Gemeindehaus eine Situationsanalyse vornehmen werde.
- FW teilt dem GR mit, dass Melanie Jeger, die Präsidentin des neu zusammengestellten Wahlbüros, angefragt hat, ob sie ein Weihnachtsessen für die Wahlkommission veranstalten dürfe. Der GR begrüsst die Idee, wenn auch die abgetretenen Wahlkommissionsmitglieder dazu eingeladen werden, damit die neuen Mitglieder im Hinblick auf ihre Tätigkeiten von den Erfahrungen der abgetretenen Mitglieder profitieren und Fragen stellen können.
- FW informiert den GR über das Projekt Sport Regional, das eine Regionalisierung von Sportanlagen anstrebe. Dies werde jedoch nicht von allen Gemeinden gutgeheissen.
- FW erläutert die Situation in der Weid- und Allmendkommission. Niemand wolle dort das Präsidium übernehmen. Philipp Wehrli enthalte sich aus Interessenskonflikten, Philipp Jeger enthalte sich ebenso. Man versucht nun, den demissionierten Präsidenten Matthias Hänggi

zu fragen, ob er es sich vorstellen könne, das Amt weiterzuführen. Am 25. Januar fände die nächste Sitzung der WaK-Kommission statt.

- FW informiert, dass die Gemeinde Zullwil den zur Anschaffung des neuen Modulfeuerwehrfahrzeugs notwendigen Kreditanteil aus Kommunikationsgründen nicht an der Budgetgemeindeversammlung beantragen wird.

Sitzungsschluss: 22:00 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls

Der Vize-Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiber

Christoph Merckx

Alexander Jeger